

The Last night

Von Kana

Epilog:

An manchen Tagen in mancher Regennacht hörst du eine Stimme flüstern: „Sei still und sinniere in die Nacht. Hörst du es? Tropf. Tropf. Der Regen tropft und hört nicht auf. Hörst du wie verliebt er klopft? Hörst du wie es von Blättern tropft? Wie es laut und lautlos fällt und landet? Wie sinnlich er schwebt und wie brechend er fällt? Wie nebelgleich er ist und doch zum Fluss wird? Spürst du ihn? Fühlst du ihn? Und da! Schau. Das Gewitter grölte so bannend drein, als wollte es uns verschlingen. Nun grölt es längst nicht mehr. Nicht mehr für dich. Zum Glück peitschen hier die Blitze, sonst könnte ich dich nicht sehen. Dich und dein zärtliches Gesicht. So blass und fahl in dieser Nacht. So schön hab ich dich noch nie bedacht, wie in diesem Augenblick deines Todes. Und auch wenn Blitze nicht ewig weilen und das Grölen dich nun endlich verließ: Der Regen wird doch immer bleiben, denn er ist es, der dein Leben vergießt. Tropf. Tropf. So fällt es hinunter. Mit jedem Tropfen ein Teil des Lebens. Tropf. Tropf. Tropf.